



Presseerklärung

Hannover, den 02.12.2017

Stellungnahme zum Haushalt des niedersächsischen Landtages Kein Gießkannen-Prinzip: Niedersachsen braucht ein Konzept

Wenn der niedersächsische Landtag in der kommenden Woche den Haushalt für das Jahr 2015 verabschiedet, sind wieder Millionen-Investitionen in den Radverkehr geplant. Die rot-grüne Landesregierung hat sich in ihrem Haushaltsentwurf darüber geeinigt, die Landesmittel für den Radverkehr um 1,5 Millionen Euro von acht Millionen im Vergleich zum Vorjahr auf 9,5 Millionen zu erhöhen. Zusätzlich sollen in den nächsten vier Jahren jeweils 8 Millionen Euro zur Förderung des Radverkehrs den Kommunen zur Verfügung stehen. **Mit wenig Geld kann viel erreicht werden** Ein „Fahrradland“ wie es die Grünen in ihrer Pressemitteilung beschreiben sei Niedersachsen deshalb aber noch lange nicht, so der ADFC-Landesvorsitzende Dieter Schulz: „Niedersachsen fehlt ein klares Konzept zur Radverkehrsförderung wie es bereits in Bayern oder Baden-Württemberg erarbeitet wurde.“ Nur so können langfristig und strategisch geplant die Mittel aus dem Haushalt eingesetzt werden. „Um den Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr zu steigern, kann mit wenig Geld viel erreicht werden“, sagt Vorsitzender Schulz. **Verkehrskonzepte müssen zusammen gedacht werden** Die im Haushalt 2015 eingeplanten Mittel sollen hauptsächlich eingesetzt werden, um die Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen. Verkehrsminister Olaf Lies hatte kürzlich in einer Antwort auf eine kleine schriftliche Anfrage (Drucksache 17/2119) dargestellt, dass das Ministerium 133 Maßnahmen mit hoher Priorität identifiziert habe, die nun in den kommenden Jahren angegangen werden sollen. Für 378 Kilometer neuer Radwege sollen dabei 65,6 Millionen investiert werden. „Hier darf nicht nach dem Gießkannen-Prinzip vorgegangen werden. Radwegebau alleine ist noch keine gute Radverkehrsförderung“, warnt Schulz. Für den ADFC Niedersachsen ginge der Erhalt des bestehenden Netzes vor dem Neubau von weiteren Radwegen. Auch die CDU hat einen Haushaltsentwurf präsentiert. Die Christdemokraten wollen im Vergleich zum Vorjahr 4 Millionen mehr in den Radverkehr investieren und übersteigen damit die Pläne von Rot-Grün. Das Geld kommt allerdings aus dem Entflechtungsgesetz, das die CDU zulasten des öffentlichen Nahverkehrs ausrichten möchte. „Soll das Fahrrad eine wichtige Rolle im Alltagsverkehr spielen, müssen die Verkehrsmittel zusammen gedacht werden und nicht gegeneinander ausgespielt werden“, kritisiert Schulz.

Über den ADFC

Der ADFC ist mit mehr als 160.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. In Niedersachsen wird der ADFC bei seiner Lobbyarbeit für den Radverkehr von fast 17.000 Mitgliedern unterstützt. Organisiert in 37 Kreisverbänden und 40 Ortsgruppen leistet der ADFC freiwillige Arbeit vor Ort und setzt sich engagiert für die Förderung des Radverkehrs in niedersächsischen Städten/Gemeinden ein.

Kontakt

Medien und Kommunikation
Ilona Krause

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Landesverband Niedersachsen
Hinüberstr. 2, 30175 Hannover

Telefon: 0511 28 25 57

E-Mail: info@adfc-niedersachsen.de
Internet: www.adfc-niedersachsen.de